

Winzige Vampire

Mit den ersten Sonnenstrahlen erwachen kleine Vampire aus ihrer Winterruhe. Die Rede ist vom gemeinen Holzbock, der häufigsten Zeckenart in Deutschland. Sobald die Quecksilbersäule die acht Grad Celsius-Marke überschreitet, werden sie aktiv. Hungrig nach der langen Wartezeit treibt sie ein bestimmtes Verlangen auf die Spitzen von Gräsern und Sträuchern: Die Sehnsucht nach einer Blutmahlzeit. Drei mal in ihrem Leben müssen sie zustechen, um durch den Lebenssaft die eigenen Nachkommen zu sichern. Ihre Opfer bemerken oft nicht einmal, dass sich einer der kleinen Vampire an ihnen fest gesogen hat, denn der Stich einer Zecke ist schmerzlos.

Die Zecke selbst ist für den Menschen zwar lästig, aber im Prinzip nicht gefährlich. Doch sie kann Krankheitserreger beherbergen, die sie beim Saugakt mit ihrem Speichel an ihre Opfer weiter gibt. Aktuelle Untersuchungen haben ergeben, dass in bestimmten Regionen Süddeutschlands mittlerweile fast jede zehnte Zecke mit dem Frühsommer-Meningoenzephalitis (FSME) Virus infiziert ist. Vor Jahren war dies noch jede tausendste Zecke.

Allerdings muss nicht jeder, der von einer infizierten Zecke gestochen wird, an der FSME erkranken. Wenn man Glück hat verläuft sie stumm oder es kommt nur zu einer Art Sommergrippe mit Fieber, Kopf- und Gliederschmerzen. Ein Teil der Infizierten aber erkrankt an Hirnhaut-, Gehirn- oder gar Rückenmarksentzündung. Diese Entzündungen können schwere bleibende Schäden verursachen oder im Extremfall sogar tödlich enden. Kinder und Erwachsene können an einer FSME erkranken. Je älter man ist, desto größer ist auch die Wahrscheinlichkeit an der gefährlichen Virusinfektion schwer zu erkranken bzw. zu sterben. Das Beunruhigende daran: die FSME ist nicht behandelbar.

Aber es gibt eine vorbeugende Impfung, die als sehr gut verträglich gilt. Die Impfung wird allen Personen mit Zeckenstichrisiko empfohlen, die in Regionen leben oder verreisen, in denen bereits mehrere FSME-Erkrankungen aufgetreten sind. Besonders gefährdet sind in Deutschland Naturliebhaber in Bayern und Baden-Württemberg. Aber auch in Hessen, Rheinland-Pfalz und Thüringen gibt es Risikogebiete. In zahlreichen anderen europäischen Ländern wie beispielsweise in Österreich, Ungarn, Polen, Tschechien und den baltischen Staaten kommt das FSME-Virus ebenfalls vor. Verbreitungskarten zu solchen Risikogebieten gibt es z.B. im Internet unter www.zecken.de. Stiftung Warentest bestätigte dieser Internetseite mit der Note 1,7 eine hohe Qualität. Eine spezielle Seite im Netz gibt es auch für Kinder und Jugendliche: www.zeckenschule.de. Sie wurde erst kürzlich mit dem Erfurter Netcode für „Qualität von Kinderseiten im Internet“ ausgezeichnet.

Eine zweite von Zecken übertragene Krankheit ist die Borreliose. Sie ist häufiger als die FSME und nicht auf bestimmte Regionen beschränkt. Eine vorbeugende Impfung gibt es zudem nicht. Aber die Borreliose kann mit Antibiotika behandelt werden.

Voraussetzung ist allerdings, dass frühzeitig mit der Behandlung begonnen wird und dass die Medikamente lange genug eingenommen werden. Das häufigste Symptom der Borreliose ist die so genannte Wanderröte. Hierbei handelt es sich um einen roten ringförmigen Fleck. Andere Symptome wie etwa allgemeines Krankheitsgefühl aber, werden nicht unbedingt mit einer Borreliose verbunden. Im späteren Verlauf einer Borreliose können die verschiedensten Beschwerden, von Hirnhautentzündungen bis zu arthritischen Beschwerden, auftreten. Zecken lassen sich übrigens nicht von Bäumen auf ihre Opfer herabfallen, wie immer wieder behauptet wird, sondern werden von Büschen und Gräsern abgestreift. Auch stechen sie nicht sofort zu, sondern krabbeln erst eine Weile herum, bis sie eine geeignete Stelle zum Blutsaugen gefunden haben. Körperregionen mit dünner weicher Haut werden dabei besonders bevorzugt. Es ist daher immer sinnvoll, sich nach einem Aufenthalt im Freien gründlich nach Zecken abzusuchen. Einen sicheren Schutz gegen die FSME kann aber nur eine Schutzimpfung bieten.